



Das Kätzlein

Lützelburg

Es war einmal ein Kätzlein und dessen Mutter ging fort. Dann sagte sie: „Jetzt bleib schön brav daheim, bis ich wieder komme und [du] gehst nicht hinaus.“

Ja, kaum war die Mutter fort, lief das Kätzlein hinaus, hüpfte über die Bachbrücke, blieb hängen und riss sich das ganze Bäuchlein auf. Da ging es zum Schuhmacher und sagte zum Schuhmacher: „Schuhmacher, lug, würdest du mir Drahtspitzen geben, dass ich mein Bäuchlein zunähen kann.“ Dann sagte der Schuhmacher: „Ja, ich habe keine Borsten. Würdest du zur Sau gehen, dass sie dir Borsten gibt, dass ich Drahtspitzen machen kann, dass du dein Bäuchlein zunähen kannst.“

Das Kätzlein ging zur Sau, es sagte: „Sau, würdest du mir Borsten geben, Borsten [könnte ich] dem Schuhmacher geben, [so dass] der Schuhmacher mir Drahtspitzen gibt, dass ich kann mein Bäuchlein zunähen. Da sagte die Sau: „Ja, ich habe keine Borsten: „würdest [du] zum Müller gehen, dass er mir Kleie gibt.“

Dann ging das Kätzlein zum Müller, dann sagte es zum Müller: „Müller, gib mir Kleie, Kleie der Sau geben, Sau mir Borsten gibt, Borsten dem Schuhmacher geben, Schuhmacher mir Drahtspitzen gibt, dass ich kann mein Bäuchlein zunähen. Sagte der Müller: „Ja, ich kann nicht mahlen. Es ist kein Wasser im Bach. Geh zum Bach, dass er mir Wasser gibt.“

Dann ging das Kätzlein zum Bach und sagte: „Bach, gib mir Wasser, Wasser dem Müller geben, Müller mir Kleie gibt, Kleie der Sau geben, Sau mir Borsten gibt, Borsten dem Schuhmacher geben, Schuhmacher mir Drahtspitzen gibt, dass ich kann mein Bäuchlein zunähen.“ Und da sagte der Bach: „Du musst zum Steinfelsen gehen, dass er mir Wacken¹ gibt, dass ich Wasser machen kann.“

Dann ging es zum Steinfelsen und sagte: „Felsen, gib mir Wacken, Wacken dem Bach geben, Bach mir Wasser gibt, Wasser dem Müller geben, Müller mir Kleie gibt, Kleie der Sau geben, Sau mir Borsten gibt, Borsten dem Schuhmacher geben, Schuhmacher mir Drahtspitzen gibt, dass ich kann mein Bäuchlein zunähen.“ Da sagte der Felsen: „Die kannst du haben, die Wacken“, und hat viele, viele herab geschmissen, ganz große und auf das Kätzlein und das Kätzlein war tot.



's Kätzel** Liliane Gio

Lutzelbourg

Es isch emòl e Kätzel gewèn un dèm sini Mòmmè isch furt. No hét se g'sòòt: „Jézt bli schéén brav deheim, bis ich wider kumm un géésch nit enüs.“

Jòò, kүүm isch di Mòmmè furt g'sin, isch dis Kätzel nüs geloffe, iwwer d' Bachbruck g'hüpst, blied häänge un risst sich 's gònze Bichele uf. Noo isch 's zum Schüümare gònge u hét zum Schüümare g'sòòt: „Schüümare, löi, dädtsch mer Dròòtschpitze gèn, dass ich kònn min Bichele zünaaje.“ No hé de Schüümare g'sòòt: „Jòò, ich hòn kàn Birschte. Dädd'sch zü de Söi géén, ass se de Birschte git, ass ich kònn Drootschpitze mache, ass dü kònnsch din Bichele zünaaje.“

's Kätzel isch zu de Söi gònge, hét 's g'sòòt: „Söi, dädtsch me Birschte gèn, Birschte im Schüümare gèn, Schüümare mir Drootschpitze git, ass ich kònn min Bichele zünaaje.“ Nòò hét d' Söi g'sòòt: „Jòò, ich hòn kàn Birschte, dädtsch zum Miller géén, ass er mer Kléje git.“

Nò isch 's Kätzel zum Miller gònge, nòò hét 's g'sòòt zum Miller: „Miller, gib mer Kléje, Kléje de Söi gèn, Söi mir Birschte git, Birschte im Schüümacher gèn, Schüümare mir Drootschpitze git, ass ich kònn min Bichele zünaaje.“ Hét de Miller g'sòòt: „Jòò, ich kònn nit mòòle, 's isch kàn Wasser in de Bach, géé zu de Bach, ass se me Wasser git.“

Nòò isch 's Kätzel zu de Bach gònge u hé g'sòòt: „Bach, gib mer Wasser, Wasser im Miller gèn, Miller mir Kléje git, Kléje de Söi gèn, Söi mir Birschte git, Birschte im Schüümacher gèn, Schüümare mir Drootschpitze git, ass ich kònn min Bichele zünaaje.“ Un nòò hét d' Bach g'sòòt: „Dü müsich zum Wòckefélse géén, ass e me Wòcke git, ass ich Wasser mache kònn.“

Nòò isch 's zum Wòckefélse gònge un hé g'sòòt: „Félse, gib mer Wòcke, Wòcke de Bach gèn, Bach mir Wasser git, Wasser im Miller gèn, Miller mir Kléje git, Kléje de Söi gèn, Söi mir Birschte git, Birschte im Schüümacher gèn, Schüümacher mir Dròòtschpitze git, ass ich kònn min Bichele zünaaje.“ Nòò hé de Wòckefélse g'sòòt: „Die kònnsch dü hòn, die Wòcke“, un hét viel, viel eròò g'schmisse, gònz großi un uf 's Kätzel un 's Kätzel isch doot g'sin.

¹ Hier im Sinne von *Flusssteinen*